

Globalisierung – Ökologie - Buddhismus

Bemerkungen zur Ausgangsposition:

1. Der Superorganismus Menschheit kann mit seinem Nervensystem dem selbst in Gang gesetzten, ultraschnellen Innovationsprozess nicht mehr folgen!
2. Die Dualität, das fehlgeleitete kollektive Bewusstsein, treibt die Menschen in einen selbst vernichtenden Wettbewerb um Macht und Geld!
3. Die dramatischen Folgen des Klimawandels sind nur unter Aufbringung einer unmittelbaren Globalen Governance in Grenzen zu halten.
4. Die aus dem labilen Gleichgewicht geratene Weltordnung sucht dringend nach Orientierung, kann der Buddha- Dharma einen Ausweg bieten?
Oder, „was kann die Menschheit unter bestimmten Bedingungen vielleicht erreichen?“

Einige Beispiele zu Status quo:

- Mindestens 24.000 Kinder sterben täglich hungers, der reiche Norden sichert sich mit aller Macht Nahrungs-Energie- und Rohstoffquellen zulasten der stetig ärmer werdenden Menschen im Süden,
- die Ressourcendiktate der reichen Eliten lassen kein menschenwürdiges Dasein in den ärmsten Zonen auf Erden zu,
- die Treibhausgase steigen kräftig, unser Globus zeigt bereits starke Erosionen, die vier Erdelemente beginnen heftiger Katastrophen zu entfachen. (Tsunami, Feuer/Trockenheit, Überflutungen, Wirbelstürme)
- Der überstrapazierte Begriff, Nachhaltigkeit gegenüber unseren nachfolgenden Generationen, verkommt zu einem Betrugsszenario, sowie es aussieht, ist sie nicht haltbar.
- Die Dualität innerhalb der Menschheit erreicht bedrohliche Ausmaße, eine Welt in Balance wird immer unwahrscheinlicher
- Ein Horrorszenario?
Der Vortrag versucht eine Antwort darauf geben!

Das russische Club of Rome Mitglied Sergej Kapitza beschreibt die „heiße Phase“ der Menschheit auf ihrem Planeten so:

Das über 4 Millionen Jahre funktionierende Überlebenssystem Menschheit neigt sich seinem Ende zu, es kann den Auswirkungen des „Quadrates“, der exponentiellen Wachstumsfaktoren keine Überlebensstrategie entgegenhalten!

Hat die Gier total blind gemacht?

1. Makroökonomische Aspekte:

- Die Spielregeln der Wirtschaftsglobalisierung sind unfair auf die Interessen der reichen Industrie- und Dienstleistungsländer zulasten der Schwellen -und Entwicklungsländer ausgelegt, sagt Joseph Stiglitz, Nobelpreisträger für Wirtschaft.
Der Marktfundamentalismus stellt materielle Werte über alle anderen wie Ökologie, Soziales, Ethik und Menschenwürde!

- Die Leitlinien für den radikalen Neoliberalismus werden immer noch im „Washington Consensus“ (Zusammenspiel und mächtiges Kapitalnetzwerk der Weltbank mit dem

Internationalen Währungsfonds und dem US-Finanzministerium) ausgebrütet wie z.B. totale Privatisierung durch Verkauf staatlicher und kommunaler Infrastruktur, freier Wettbewerb durch Handels- und Kapitalmarktliberalisierung sowie Deregulierung aller wirtschaftslenkenden Vorschriften.

Damit werden die Steuereinnahmen der Nationalstaaten ausgedünnt, denn das Ausnutzen der Steueroasen der globalen Investoren wird weiter geduldet, massiver Sozialabbau ist eine der Folgen! Eine entsetzliche Ungleichbehandlung aller Steuerzahler wird weltweit „legitimiert!“

MASSIVER KAUFKRAFTVERLUST IM SOGENANTEN REICHEN NORDEN MACHT SICH BREIT!

- Vereinfacht dargestellt, mit dem Drucken von USD entsteht eine neue Geldwertschöpfung aus den Bedingungen des Weltfinanzmarktsystems, Export von USD ist lukrativer als Warenhandel! Das Volumen aus dem globalen Kapitaltransfer beträgt bereits 95% des weltweiten BIP, unglaublich welche kreditierte, teilweise faule Geldmassen den Globus umkreisen!

Bei Standortverlagerung in Billiglohnländer oder Folgen anderer Freihandelsprozesse, wird die Summe der gesamten Wirtschaftsleistung auf die Eliten der reichen 20% der Bevölkerung verlagert, die dann mangels Ausgleichszahlungen an die sozialen Verlierer, gleich doppelt dazuverdienen. Die Brasilianisierung (das Abdrängen in die Armutsfalle) wird angeheizt, weltweit fortschreitend, relativ wirksam im Norden wie im Süden des Planeten.

2. EU- Aspekte - Nachhaltigkeitsstrategie:

Die EU hat sich mit der Lissabon Strategie (der weltweit stärkste und wettbewerbsfähigste Wirtschaftsblock bis 2010 zu werden) in ein Spannungsfeld zwischen neoliberaler, ungehemmter Kapitalwirtschaft und ökosozialer Marktwirtschaft gebracht, aus der sie kaum herausfinden wird! Die Spindoktoren haben aber übersehen, dass ökologische und soziale Szenarien das ungehemmte Wirtschaftswachstum erschüttern und die Schäden aus der minimal wahrscheinlichen Klimaerwärmung von 3 Grad C ca. 15-20 % des weltweiten BIP betragen werden. Wann, in welchem Ausmaß das eintreten wird, kommt auf das Einsetzen des überfälligen Bewusstseins-Wandels innerhalb der Menschheit an!?

Ohnmacht breitet sich nicht nur innerhalb der EU deutlich aus!

Dabei steht in den EU- Papieren – „die wesentliche Herausforderung ist es, unsere derzeitigen Konsum- und Produktionsmuster schrittweise zu ändern. Ziel ist, eine bewusste Gestaltung und Orientierung unserer Verhaltensweisen. Grundvoraussetzungen für nachhaltige Entwicklung sind Sicherung der materiellen Lebensgrundlagen sowie Ausgleich von sozialen Ungleichheiten.“

.....und weiter heißt es unter Good Governance - „es wird eine qualitätsvolle Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung zwischen Staat und der Zivilgesellschaft in Angelegenheiten öffentlichen Interesses gefördert. Die Republik setzt besonders auf Stärkung einer offenen/bürgernahen Politikgestaltung zur Steigerung der Demokratiequalität und fordert die Unterstützung von lokalen/regionalen Zukunftsprozessen, mit dem Ziel das Sozialkapital zu stärken.“

Wie setzt sich das auf nationaler und regionaler Ebene um oder besser nicht um? Kapitulierte die Politik vor den Kapitalisten zulasten der Zivilgesellschaft? Treibt sie die Mehrheit der Menschen in die Armut?

Da kann man nur von einem gescheiterten Konzept sprechen, das die Machtgier an die oberste Stelle gerückt hat!

Das IPCC (Klimarat) der UNO deckt bedenkliche Zustände auf:

- In Klimakonferenzen rufen Wissenschaftler schon seit 1985 zu politischem/ökologischem Handeln auf, ohne dass die Weltgemeinschaft bis dato ernsthafte Strategien entwickelt hat
- Der Verlust der Eisdecke in Grönland betrug 70 m, nur in den letzten 5 Jahren
- Der anthropogene Faktor bei THG ist 10 x höher im Vergleich zum solaren Einfluss
- 600.000 Jahre war der CO₂ Gehalt der Luft 150-200 ppm, in nur 100 Jahren des letzten Jahrhunderts stieg er auf 400 ppm, entspricht einer durchschnittlichen Temperaturerhöhung von 0,7 Grad C, im sensiblen alpinen Raum aber bereits um 1,7 Grad C. (die Exponentialfaktoren und Klimaphänomene greifen bereits)
- Ein Sechstel der Weltbevölkerung ist von Gletscherwasser abhängig, das es spätestens 2050 nicht mehr geben wird?
- Die Trägheit des Klimaphänomens zeigt erst in 10-15 Jahren das wahre Ausmaß der nachhaltigen, irreversiblen Schäden auf. CO₂-Werte in der Atmosphäre von 550 bis 600 ppm werden schon in den Jahren 2030-2040, oder noch früher, eine Erderwärmung von 3 Grad C bewirken, nicht erst 2050!

3. Österreich/Salzburg Aspekte – PEB

Mit einem Engagement für eine gerechte, heile Mitwelt und der Gründung der PEB (Plattform Engagierter Buddhisten) haben sich einige Wenige in Salzburger Buddhistischen Kreisen berufen gefühlt, Beiträge zur Bewusstseinsbildung zu leisten. Global Denken, lokal Handeln war das Prinzip, das die PEB durch Aktionen zum Ausdruck brachte:

- „Achtsame Schritte für unsere Mitwelt“, eine Kundgebung durch die Stadt Salzburg, Briefe an die LHF; Appelle zur Einhaltung der Millenniumsziele der UNO, zur Umsetzung der GMPI etc. wurden gesetzt.
- Eine Folder Aktion für BürgerInnen in Stadt und Land, sich ihres Ökologischen Fußabdrucks bewusst zu werden und die Politiker der SLR zur Einhaltung der Kyotoziele und der regionaler Umsetzung zu bewegen, wurde mit 3.000 Exemplaren großflächig verteilt. Die LHF verschickte daraufhin Antwortschreiben mit teilweise wagen Inhalten. Ein Argumentarium für eine weitere Entgegnung mit Sachargumenten wurde den willigen BürgerInnen der Zivilgesellschaft zur Verfügung gestellt!
- Gemeinsam mit NGOs und Netzwerken hat die PEB ihre ökologischen und spirituellen Anliegen Menschen der Zivilgesellschaft zu vermitteln versucht.
- Gespräche mit Salzburger Politikern, die zum Handeln aufforderten, ließen zumindest einen Bewusstseins Impact zurück, das wahre Ausmaß kann schwer eingeschätzt werden?
- Derzeit denkt die PEB über gemeinsame Gehmeditationen mit anderen Sanghen durch die belebte Innenstadt nach.
- Die PEB wünscht sich mehr Solidarität von wachen BürgerInnen, ob spirituell oder nicht...

Präambel Gespräch mit Landes Hauptmannstellvertreter O. Raus

„Ein politischer und gesellschaftlicher Paradigmenwechsel mit oberster Priorität der Klimaschutzmassnahmen in allen wichtigen Bereichen der CO₂-Emissionen wie Raumwärme, Industrie, Energieaufbringung, Verkehr und Landwirtschaft müsste umgehend eingeleitet werden, (siehe auch IPCC Sachstandsberichte AR4 aus 04/05-2007 und Status THG Kyoto- Ziele) war die Botschaft der PEB an den Vertreter der SLR. Traut sich die SLR diesen lebensnotwendigen Bewusstseinswandel nicht zur ihrem politischen Credo, zur Chefsache zu machen und öffentlich dafür zu werben?“ NEIN! Der Bewusstseinspanzer eines Politikprofis ließ keine Änderung der alten Politikmuster zu!

...einige Themen, offene Baustellen im Land Salzburg...

➤ Das Salzburger Kyoto-Umsetzungsprogramm 2004

Welche Konsequenzen betreffend THG-Emissionen hat die SLR daraus gezogen? Welche Kosten aus einer wahrscheinlichen Vertragsverletzung entstehen bis 2012 für das Land? (EUR 1,4 bis 4,7 Mrd. anteilig?)

Wie gedenkt die SLR die verpflichtende Einsparung, gemäß EU-Ratsbeschluss aus 03-2007, die THG auf minus 20% bis 2020, selbst verpflichtend sogar auf minus 30% auf Basis 1990 zu realisieren?

➤ Die Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie

Welche Konsequenzen hat die SLR für ihr Ziel, 5.000 WEH p. a. zu sanieren gezogen, Einsparungspotentiale aus thermisch-energetischer Gebäudesanierung von 40-70% des Energieverbrauchs zu generieren? Ein Umschichten der WBF zugunsten der Althausanierung des öffentlichen und privaten Gebäudebestands wäre doch dringend angesagt, da THG relevant?

Warum geschieht nur ganz wenig?

Der Lenkungseffekt daraus könnte 30% Energieeinsparung ausmachen!

➤ Die 4 Ziele des Landesenergieleitbildes – die Rolle der Salzburg AG

- Das Sbg.-ELB 1994-2011 zeigt die stetig steigende Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, weit weg von einer Energieautarkie und offenbart einen unzureichenden „Fuel Switch“. Werden Kosten aus dem CO₂- Zertifikatshandel womöglich auf die Strompreise umgelegt!? Was hindert den zentralen Player im Land, in Biomasse statt Erdgas und in Energieeffizienz zu investieren?

➤ Die Verpflichtungen aus der ratifizierten Alpenkonvention - schreibt u.a. strenge Auflagen gegen THG relevante Emissionen vor. Welche Handlungsempfehlungen sieht die SLR zur Alpenkonferenz 2008 vor?

- Wie verträgt sich der unsanfte Alpentourismus mit Pistenausbau, Schneekanonen, Jet and Drive mit dem sensiblen, alpinen Lebensraum?

- Was hat die Tourismuswirtschaft anzubieten, weg vom Zustrom per Individualverkehrsträger, Energieeffizienzmaßnahmen in den Hotels etc.

➤ Das Salzburger Landesmobilitätskonzept 2006-2015

- Blendet die großen Brocken aus, sieht keine Entkoppelung des Wirtschaftswachstums von fossilträchtigen motorisierten Individualverkehr vor, kein Wunder, wenn in den Ausbau von z. B. sechsstreifigen Straßen investiert wird, größere Verkehrsflächen ziehen bekanntlich Verkehr an. (Siehe auch Zielpositionen der Raumordnung.)

- Eine Verfünffachung des nationalen Flugverkehrs und der THG seit 1990 in Österreich ist nur ein relativ betrachtet kleiner Teil der Emissionen aus dem Individual- und Frachtverkehrsaufkommen, weist beinahe eine Verdoppelung seit 1990 aus! Im Land zeigt sich generell eine deutliche Trendverstärkung der THG- Emissionen, plus 7% von 2003 auf 2004, da kommen die THG- Ziele gemäß des Salzburger MOK, minus 28% bis 2011 arg ins Wanken!

- Eine Verpflichtung für einen landesweiten autofreien Tag pro Monat steht in unserer Empfehlungsliste der PEB, als Hebel zum Bewusstseinswandel, kollektive Verantwortung vor dem Leben nachfolgender Generationen zu übernehmen! Die Politik schaut weg!

4. Buddhistische und ökologische Aspekte

Nach buddhistischer Auffassung stehen wir also mit allem, was ist, in Wechselbeziehung. Die Erkenntnis der Nicht-Existenz eines abtrennbaren Ich (Anatta) bzw. der offenen Verbundenheit mit allem „anderen“ (Intersein) und die Erfahrbarkeit dessen in der Meditation überwinden tiefgreifend die ich-bezogenen, anthropozentrischen Tendenzen unseres unwissenden Geistes und unserer anhaftenden Wahrnehmung.

Auch hier nähert sich die ökologische Debatte zunehmend buddhistischer Denkweise, indem sie mehr und mehr Abschied nimmt von einer menschenzentrierten Betrachtungsweise der Umwelt (Anthropozentrik) hin zu einer „bio- oder ökozentrischen“ Einbettung des Menschen in seine lebendige Mitwelt.

Die Umweltkrise, eine Wahrnehmungskrise des Menschen?

Die aus dem labilen Gleichgewicht geratene Weltordnung sucht nach Orientierung, einem Pfad der Veränderung, der einen gedeihlichen Ausstieg aus dem Machtprinzip „Aug um Aug, Zahn um Zahn“ ermöglicht. Die Chance, aus der immer schneller sich drehenden Leidensspirale herauszutreten, die Menschheit mit klaren Botschaften anzusprechen, ist eine Verpflichtung jedes wachen Menschen und erst recht spiritueller Gemeinschaften. Bedauerlicherweise fehlt es derzeit nicht nur an Zivilcourage, die notwendige Dynamik in die Verbreitung von heilsamen Samen zu entfachen.

Diese Aufhebung der Dualität in der buddhistischen Betrachtungsweise der Wirklichkeit führt zur notwendigen Auflösung ichhafter Betrachter-Vorstellungen. „Umwelt“ kann somit nur „Mitwelt“ heißen. Und einen objektiven Betrachter, der selbst unverändert vom Wirklichkeitsgeschehen bleibt, gibt es nicht.

Die Umweltkrise ist folglich eine Wahrnehmungskrise des Menschen, eine Krise unserer Selbsterkenntnis und Selbstbeziehung. Um Umweltzerstörung zu stoppen, müssen wir den zerstörerischen Umgang mit uns selbst stoppen. Nicht eigentlich die Erde braucht letztlich Heilung, sondern der Mensch muss geheilt oder wieder heil werden.

Buddhistische Erfahrungswege der Selbst-Heilung des Menschen können hierbei grundlegend helfen.

5. Aspekte von Thich Nhat Hanh - was ist zu tun?

.....wie uns der Buddha vor Augen führte, essen wir mit diesem, unserem Lebensstil das Fleisch unserer Kinder und Enkelkinder. Wir essen unseren eigenen Planeten auf. Das „Son's Flesh Sutra“ sollte als Lehrbeispiel für die Menschheit in diesem Zusammenhang dienen.

Die entsprechende UNO-Resolution legt klar, dass der Umwelteinfluß durch die Nutztierhaltung und den Fleischkonsum auf die Hälfte reduziert werden muss! 18% ist der Anteil an den weltweiten THG-Emissionen aus der „veredelten Biomasse“ - Mahlzeit!

... Thay, „alle, die ernsthaft Buddhismus praktizieren, leben seit über 2000 Jahren den Vegetarismus vor, mit der Absicht, unser Mitgefühl gegenüber den Tieren auszudrücken. Mit dieser Einstellung können wir einen enormen Beitrag zur Verringerung des Treibhauseffektes leisten, denn alle Wesen werden dadurch in der nächsten Zukunft durch Umweltkatastrophen leiden.

Lasst uns achtsam mit unserer Mutter Erde umgehen, lass uns achten auf alle Wesen, einschließlich unserer Kinder und Enkelkinder. Unsere gegenwärtige Praxis ist darauf ausgerichtet, jedem Erdenbürger zu helfen, sich der Gefahr des Treibhauseffektes bewusst zu werden. Wir wissen, wenn kein kollektives Erwachen stattfindet, viele Wesen auf Erden keine Chance haben werden, zu überleben. Unsere tägliche Lebensführung muss uns zeigen, dass wir erwacht sind.“

Am 2. Oktober 2007 sprach Thay an der Universität von San Diego über Ängste, Sorgen und Verzweiflung im Zusammenhang mit dem Treibhauseffekt und seinen Folgen. Jeden Tag steigt die Zahl der Menschen die davon betroffen sind. Sie nehmen wahr, wenn die Menschen mit dieser Lebensweise fortfahren, sie von dieser Angst, der auf sie zukommenden Gefahren überwältigt und paralysiert werden und viele schon in der Frühphase des Klimawandels durch psychische/somatische Krankheiten sterben werden.

In diesem Dharmavortrag bot Thay die Praxis des Buddha an, nicht vor der Wahrheit davonzulaufen, sondern sie zu akzeptieren.

Er bezieht sich auf den Übungsweg der 5 Betrachtungen:

1. Ich werde alt werden.
2. Ich werde krank werden.
3. Ich werde sterben müssen.
4. Eines Tages werde ich alle Güter verlieren und Menschen, die ich heute liebe.
5. Wenn mein Körper verwest, kann ich nichts mitnehmen außer meine Wahrnehmung von Körper, Sprache und Bewusstsein als Erbe der Vergangenheit.

Wenn wir diese Wahrheiten akzeptieren können, werden wir Frieden in uns wahrnehmen und mit Mitgefühl trachten gesund zu leben und sind somit in der Lage, bei uns selbst und anderen kein Leid auszulösen.

Schluss Statement:

„Ich vertraue mich der Erde an, die Erde vertraut sich mir an.
Ich vertraue mich dem Buddha an, der Buddha vertraut sich mir an.“

Mögen alle Wesen auf Erden glücklich sein!

Vortrag: gehalten von Axel Träxler im Rahmen der Intersein Sangha & der PEB, am 23.11.2007 im BZ Salzburg.